

5,5 Millionen für Bergprojekte

Die Schweizer Berghilfe hat im vergangenen Jahr 84 Projekte im Kanton Graubünden mit rund 5,5 Millionen Franken unterstützt. Schweizweit wurden 2019 rund 35,6 Millionen Franken in 613 Projekte investiert, wie die Stiftung in einer Medienmitteilung schreibt. Die diesjährige Sammelkampagne wird dem Thema «Erneuerbare Energien im Berggebiet» gewidmet. Ab heute bis zum 15. Februar ruft die Schweizer Berghilfe dazu auf, die Menschen in den Bergen bei der Realisierung ihrer Energieprojekte zu unterstützen, wie es heisst. (red)

Partnerin der Winteruniversiade

Ende Januar 2021 findet in der Schweiz die 30. Winteruniversiade statt. Die Austragungsorte befinden sich hauptsächlich in der Zentralschweiz. Mit Lenzerheide, wo die Biathlon- und Ski-OL-Wettkämpfe ausgetragen werden, ist aber auch Graubünden mit von der Partie. Die Fachhochschule Graubünden ist eine von sechs Hochschulen, die den Event unterstützen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Neben ihrem Engagement als Partnerin der Winteruniversiade möchte die FH Graubünden auch ihre Studierenden zu einer Teilnahme motivieren – sei dies als sich zu qualifizierende Sportlerinnen und Sportler oder auch als freiwillige Helferinnen und Helfer. (red)

«Dungeons & Dragons» in Chur

In der Stadtbibliothek Chur können Fantasy-Liebhaber und -Liebhaberinnen jeden ersten Dienstagabend im Monat in die Welt von Orks, Elfen und Gnomen eintauchen. Denn das grösste Rollenspiel der Welt, «Dungeons & Dragons», wird neu auch in Chur gespielt, wie die Stadtbibliothek Chur in einer Mitteilung schreibt. Im Spiel sitzen vier oder fünf Spieler um einen Tisch und werden vom Dungeonmaster, der als Spielleiter fungiert, durch eine fantastische Welt geleitet. Der Anlass wurde speziell für Erwachsene mit wenig oder gar keiner Erfahrung, in Kooperation mit SwissRPG konzipiert. «Dungeons & Dragons» wird in der Stadtbibliothek bereits morgen Dienstag, 4. Februar, zwischen 19 und 22 Uhr gespielt. Eine Anmeldung ist erwünscht, die Teilnahme kostet fünf Franken. Infos auf swissrpg.ch. (red)

INSERAT

ATELIER
Alexandra
TREND. FARBE. STIL.



- Massgeschneiderte Damenkreationen
- Herren Massanzüge / Smokings / Sakkos
- Masshemden
- Änderungen Hochzeitskleider / Abendmode
- Diverse Änderungen

Atelier Alexandra
Ringstrasse 18, 7000 Chur
Telefon 081 515 70 79
info@atelieralexandra.ch
www.atelieralexandra.ch

Fasziniert vom Wachsen und der Wirkung von Pflanzen

Der Biologe Peer Schilperoord hat über Jahrzehnte erforscht, wie Pflanzen entstehen und welche Sorten sich für den Biolandbau in den Bergen eignen. Dafür kommt er jetzt für den Bio-Grischun-Preis in die Kränze.

von Ursina Straub

Als Peer Schilperoord in den Siebzigerjahren in den Niederlanden Biologie studierte, wusste er bereits, dass für ihn nur Biolandbau infrage kam. «Der konventionelle Landbau hat eine Meisterschaft darin entwickelt, Masse zu produzieren. Ich aber wollte Qualität», sagt er. Biologisches Saatgut war zu jener Zeit aber rar. Also begann der Biologe, alte und neue Getreidesorten anzubauen. Und zwar in den Bündner Bergen: in Riein im Lugnez. Daneben arbeitete er als Käser und war später Geschäftsführer der Produzentengossenschaft Gran Alpin.

Getreide sollte Schilperoord ein Leben lang begleiten – obschon der Schwerpunkt seines Biologiestudiums Insektenkunde und Philosophie war. Und noch ein anderes Gebiet erforschte er intensiv: die Morphologie der Pflanzen. «Wie schaffen es Pflanzen, eine solche Vielfalt an Formen hervorzubringen?», fragt Schilperoord. «Das ist etwas, was mich seit jeher interessiert hat.» Was an Schulen und Universitäten über die Entstehung von Pflanzen gelehrt wurde – das Modell von Wurzel, Stängel, Blüte –, war dem Botaniker zu einseitig.

So studierte der in Alvaneu wohnhafte Schilperoord über Jahrzehnte das Pflanzenwachstum, publizierte in Fachzeitschriften und veröffentlichte zwei Bücher, beide befassen sich mit der Pflanzenvielfalt und den Verwandlungen im Pflanzenreich, den sogenannten Metamorphosen. Dazu hat er ein eigenes Modell entwickelt: das der Urpflanze. Damit bezeichnet er das, was allen Pflanzen gemeinsam ist. Die Gesetzmässigkeiten der Urpflanze sind auf jede Pflanze anwendbar.

Fassbare Resultate

Ihn habe immer die Neugierde angetrieben, sagt Schilperoord. Doch seine Studien sollten auch allgemein verständlich sein. «Resultate sollen anwendbar sein und nicht nur für einen kleinen Forscherkreis zugänglich.»

Deshalb hat Schilperoord die Wanderausstellung «Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen» geschaffen, in welcher er das Fazit seiner Studien präsentiert. Sie wurde schon mehrmals gezeigt. Und mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ist er daran, ein Lehrmittel mit seinen Erkenntnissen zu entwickeln. Diese Praxisnähe ist für den Forscher auch wichtig, wenns um Biolandbau geht. Nach den ersten



Angetrieben von Neugierde: Peer Schilperoord im Dachgeschoss seines Hauses in Alvaneu. Im Hintergrund die von ihm erarbeitete Wanderausstellung «Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen».

Bild Philipp Baer

Anbauversuchen mit Getreide prüfte er nämlich als freischaffender Biologe Getreidesorten für das Berggebiet und betreute mehrere Getreide- und

Schaugärten. «Es braucht die Rückmeldungen von Züchtern», sagt er. «Aber auch jene von Konsumentinnen.»

«Biolebensmittel regen mehr an und machen wacher.»

Peer Schilperoord
Biologe

Wie die Pflanze wirkt

Für Schilperoord geht es im Biolandbau nicht nur um Ökologie und um geschlossene Kreisläufe. Sondern eben auch um Bioqualität. «Dabei sind nicht nur Geschmack und Konsistenz von Bedeutung», erklärt er, «sondern vor allem auch, wie ein Nahrungsmittel im Körper wirkt.»

Konventionell hergestellte Lebensmittel würden sich von biologischen unterscheiden: «Die konventionellen belasten den Menschen und machen ihn leicht dumpf. Biolebensmittel hingegen regen mehr an und machen wacher», sagt er. Dieses Bewusstsein, so Schilperoord, habe ihn von Anfang an angetrieben, sich für den Biolandbau einzusetzen.

In der Nacht ordnet sich alles

Er sei einer, der sich in ein Thema vergraben, ja fast schon verbeissen könne, sagt Schilperoord von sich. Am Morgen sei er am produktivsten, «aber die Nacht braucht es, damit sich die Dinge ordnen können.» Dabei dürfe man in der Wissenschaft nie voreilige Schlüsse ziehen.

Für das Erforschen von alpinen Kulturpflanzen und die Förderung von Sortenvielfalt hat Schilperoord bereits zwei Auszeichnungen erhalten: den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden und den Rudolf-Maag-Preis. Jetzt ist er für den Bio-Grischun-Preis nominiert. Ob er diesen entgegennehmen darf, wird sich in drei Wochen weisen (siehe Kasten).

Wer gewinnt, wird am 20. Februar bekannt gegeben

Mit dem **Bio-Grischun-Preis** werden alljährlich **Personen oder Institutionen ausgezeichnet**, welche sich im biologischen Landbau in Graubünden verdient gemacht haben. Die Gewinner werden von einer **siebenköpfigen Jury** gewählt. Dieses

Jahr wird die Auszeichnung **zum 16. Mal vergeben**. Die **Preisverleihung** findet an der Generalversammlung von Bio Grischun am **20. Februar am Planthof** in Landquart statt. Das **Preisgeld** entspricht jeweils der Jahreszahl, es beträgt heuer somit

2020 Franken. **Nominiert** für den Bio-Grischun-Preis sind neben **Peer Schilperoord** auch die **Chascharia Val Müstair** (Ausgabe vom 27. Januar) sowie der **Biohof Dusch** mit dem Projekt Hofschlachtung (Ausgabe vom 30. Januar). (us)

GRATULATIONEN

10-Jahr-Jubiläum bei der KWZ

Bei der Kraftwerke Zervreila AG in Rothenbrunnen kann **Rudolf Berni** in diesen Tagen sein 10-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Die Betriebsleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren und danken ihm für seine langjährige Mitarbeit.

Drei Jubilare feiern bei den PDGR

Drei Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) feiern in diesem Monat ein rundes

Arbeitsjubiläum. Auf bereits 40 Dienstjahre zurückblicken kann Pâtissière **Türkan Redondo** aus Cazis. Seit 30 Jahren arbeitet **Franz Bollhalder** aus Rothenbrunnen als Leiter Gärtneri. **Manuela Sutter** aus S-chanf, Gruppenleiterin medizinisches Sekretariat, kann auf zehn Jahre anstossen. Die Geschäftsleitung und Mitarbeitende gratulieren herzlich.

Treuer Mitarbeiter bei Somedia

Bei Somedia kann **Urs Zweifel** in diesem Monat ein Jubiläum feiern.

Seit 20 Jahren hält er dem Unternehmen bereits die Treue.

Vier Jubilare bei der FH Graubünden

Diesen Monat feiern vier Mitarbeiter der Fachhochschule Graubünden ihr 10-Jahr-Dienstjubiläum: **Andreas Deuber**, Leiter des Instituts für Tourismus und Freizeit, **Ines Jansky**, Dozentin am Institut für Multimedia Production, **Roland Köppel**, Dozent am Institut für Multimedia Production, und **Christian Stärkle**, Dozent am Institut für Multimedia Production. Die Hoch-

schulleitung sowie alle Kolleginnen und Kollegen gratulieren herzlich und danken für den Einsatz zugunsten des Hochschulbildungs- und -forschungsplatzes Graubünden.

Zwei Dienstjubiläen bei Cavigelli Ingenieure

Albert Cavegn und **Nadia Guldin** können ihr 20-Jahr-Jubiläum bei Cavigelli Ingenieure in Ilanz feiern. Die Unternehmensleitung und die Mitarbeiter gratulieren ganz herzlich und danken für den unermüdbaren Einsatz während all dieser Jahre.